

DIE KLEINEN AUFRECHTEN

DER SCHRITT VON DER KOMPAKTEN REGALBOX ZUM AUSGEWACHSENEN STANDLAUTSPRECHER SCHEITERT OFT AN DER ZU GERINGEN RAUMGRÖÖE. OPULENTE KLANGSÄULEN BRINGEN HÄUFIG NICHT NUR DAS WOHLGEORDNETE WOHNAMBIENTE AUS DER BALANCE, SONDERN LIEFERN KONSTRUKTIONSBEDINGT EIN BASSFUNDAMENT, DAS DIE NACHBARSCHAFT AUF DEN KRIEGSPFAD LOCKT. DASS ES AUCH ANDERS GEHT, ERFUHR STEREO IM TEST VON VIER KOMPAKTEN STANDLAUTSPRECHERN, DIE AUCH IM KLEINSTEN RAUM NOCH AUDIOPHILES VERGNÜGEN BEREITETEN.

VON UDO PIPPER



LAUTSPRECHER VON:

- DYNAUDIO
- MISSION
- NAIM
- SPENDOR

DIE VIER KLEINEN MUSIKANTEN KLANGEN JEDE AUF IHRE ART DER-
 MABEN AUSGEREIFT UND STIMMIG, DASS DIE ENTSCHEIDUNG FÜR
 FÜR EIN LIEBLINGSPÄRCHENÄUßERST SCHWER FALLEN WÜRDE. DER
 STANDARD IN DIESER KLASSE IST HÖHER DENN JE

Es hat uns besonders ge-
 freut, dass wir unsere
 Testreihe durch eine alte
 Bekannte, eine Zwei-Wege-
 Standbox von **Spendor**, berei-
 chern konnten. Die legendären
 Monitor-Wandler sind in
 Deutschland seit kurzer Zeit
 wieder über den Knopf HiFi-
 Vertrieb erhältlich. Unser Test-
 kandidat heißt FL-6 und
 stammt aus der neuen Elegance-
 Serie. Dass dieser Name keine
 Übertreibung ist, wird auf An-
 hieb deutlich. Die sachlich ge-

raum vor allem durch ein volu-
 minöses und kraftvolles Auf-
 spiel bestechen konnte. Die
 Spendor musizierte ausgespro-
 chen gefällig, präsentierte einen
 runden, satten Bass sowie seidig
 zisierte Höhen. Die von Kriti-
 kern als zu spröde und unspek-
 takulär bezeichnete Neutralität
 dieser Produkte war der FL-6

sogar fremd. Eine leichte Senke
 im Mittelhochtonbereich er-
 zeugte sogar einen angenehm
 wärmenden Loudness-Effekt,
 das heißt die Stimmen waren
 gut eingebettet und ertönten

Schlichter geht's kaum: Die Spendor
 Elegance FL-6 gab sich nobel und
 zurückhaltend, eben typisch britisch

weich und sanft. Besonders her-
 vorzuheben ist die Fähigkeit, die
 Hörbeispiele auf großer Bühne
 und räumlich exakt geordnet
 abzuspielen, für einen Stand-
 lautsprecher in dieser Preisklas-
 se noch keine Selbstverständ-
 lichkeit.

Wem die Spendor Elegance
 vielleicht etwas zu weich zeich-
 net, könnte sich in Naims neue
 Einsteiger-Standbox Intro 2 ver-
 lieben. Diese gleicht der viel ge-
 rühmten, größeren Credo nicht
 nur optisch wie ein Ei dem an-
 deren, sondern trumpt klang-
 lich mit ähnlich spritziger Musi-
 kalität auf. Beide Modelle beru-
 hen auf dem „Separate Box“-**Sy-
 stem**, wobei das Tiefmitteltton-
 Gehäuse auf kleinen Metall-Spi-
 kes, sogenannten „Pips“, von
 oben auf die Wandler aufgesetzt
 wird. Der dabei verbleibende
 Luftschlitz fungiert als Bassref-
 lex-System, das somit rundum
 abstrahlt und die Intro bezüg-
 lich ihrer Aufstellung unkriti-
 scher machen soll. Das Tiefmit-
 telton-Chassis stammt übrigens
 ebenfalls von der Credo. Ledig-
 lich beim 19-Millimeter-Hoch-
 töner handelt es sich um eine
 etwas günstigere Ausführung.

Zum Transport lassen sich
 die Verbindungskabel des Tief-
 mittelton-Chassis problemlos
 von den Stiften der im Haupt-
 gehäuse untergebrachten Fre-
 quenzweiche ziehen. Das ist
 natürlich nur nötig, wenn man
 die separaten Anschlüsse für
 den Bi-Wiring-Betrieb nicht
 nutzen möchte. Für sicheren
 Stand und perfekte Ankopp-
 lung sorgen auch hier vier
 massive Bodenspikes.

STICHWORT

Spendor
 Englischer Lautspre-
 cher-Hersteller mit le-
 gendärem Ruf. Nach län-
 gerer kontinentaler Ab-
 stinenz suchen die Ent-
 wickler in Deutschland
 seit kurzem wieder den
 Anschluss im HiFi-Lager.

formten Quader
 ziert ein edel gema-
 sertes Kirschholz-
 Furnier. Dies ver-
 leiht dem erstklassig
 verarbeiteten
 Gehäuse jene stil-
 volle Zurückhal-
 tung, die englischen
 Lautsprechern seit

jeder anhaftet und wahrlich
 kaum einem Produkt so gut
 steht wie einer Spendor.

Eine mit Ferrofluid gekühlte
 25-Millimeter-Seidenkalotte
 sowie ein 16-Zentimeter-Poly-
 propylen-Tieftöner teilen sich
 den Übertragungsbereich als
 Zwei-Wege-System. Eine Bas-
 sreflexöffnung auf der Front
 sorgt für Druck im Tieftonbe-
 reich. Die Gehäusewände wer-
 den von innen durch ein auf-
 wendiges "Bracing" verstärkt, ei-
 ne Versteifung, die Eigenreso-
 nanzen weitgehend eliminiert.
 Der an der Front geschwungene
 Fuß beherbergt vier Spike-Ge-
 winde, um der Spendor eine
 möglichst feste Ankopplung zu
 ermöglichen.

Insgesamt ein recht konven-
 tionelles Konzept, das im Hör-



Hat man zum Vergleich gerade keine Credo zur Hand, besitzt die klangliche Verwandtschaft zu dieser Einsteiger-Ausführung sogar zwillingshafte Züge. So nah liegen die Talente beider Lautsprecher beieinander. Die neue Intro spielt herausragend audiophil ohne jede Koloration.

Besonders der Mitteltonbereich besitzt eine Direktheit und Dynamik, die man in dieser Preisklasse eigentlich noch nicht erwartet. Konstruktionsbedingt gehört dieser Naim-Typ an die Wand, denn nur im Zusammenspiel mit einer großen Reflexionsfläche entfalten die Bassregler eine präzise konturierte Stringenz. Die Mühelosigkeit, mit der dieser Lautsprecher selbst die komplexesten Musikbeispiele bewältigt sowie seine ansteckende Musikalität verblüffen genauso wie einst bei der vielleicht noch etwas kraftvolleren und detaillierteren **Credo**.

Instrumente und Stimmen besitzen exakte Umriss, scheinen greifbar nahe und springen mit flinkem Antritt aus dem Gehäuse. So muss es sein! Angesichts der unspektakulär anmutenden Zutaten dieses Lautsprechers fragt man sich immer wieder: Wie machen die das eigentlich?

Der dritte getestete Standlautsprecher von der britischen Insel präsentiert sich sogar noch kleiner, schlanker und in schnittigem Design. Voller Stolz auf die eigene Leistung bewirbt der Hersteller Mission seine brandneue 78er-Lautsprecher-Serie. Diese besteht vorerst aus vier Modellen. 780 und 781 sind kompakte Regallautsprecher,

782 und 783 Standboxen. Unser Testkandidat, eine 782, besitzt nur 19 Liter Gehäusevolumen und fügt sich unauffällig und mit zurückhaltender Eleganz in jeden noch so kleinen Hörraum. Nach eigenen Aussagen haben die englischen Ingenieure keine Kosten und Mühen gescheut, um für diese Gehäusegröße ein klangliches Optimum zu kreieren. Das gelang vor allem aufgrund einer Gemeinschaftsentwicklung mit der französischen Lautsprecher-Firma Audax, mit der ein neues Membran-Material namens Keraform-Keramik geschaffen wurde.

Hierbei wird Keramik bei hoher Temperatur in eine **Fiber-**

STICHWORT

Separate Box-System
Die Lautsprecherchassis einer Zwei- oder Drei-Wege-Box werden in unterschiedlichen, voneinander entkoppelten Gehäusen untergebracht.

glas-Matrix gebrannt. Das extrem leichte Material zeichnet sich durch hohe Steifigkeit aus, so dass sich der Membrankegel konsequent kolbenförmig bewegt und somit selbst bei geringem Durchmesser ein Optimum an Energie transportiert.

Die Drei-Wege-Konstruktion verfügt über einen diskret an der seitlichen Gehäusewand untergebrachten 16-Zentimeter-Tieftöner, den Keraform 13-Zentimeter-Mitteltöner sowie eine mit starkem Neodym-Magneten ausgestattete 25-Millimeter-Gewebe-Kalotte.

Hightech auch im Inneren des kleinen Klangwunders: Eine bogenförmig gefräste MDF-Matrix bricht stehende Wellen und schützt so vor unerwünschten Gehäuseresonanzen. Die Zwischenräume sind mit Dämmstoff ausgeschäumt. Soweit zum technischen Konzept. Der eigentliche Clou liegt bei der 782

jedoch in den äußerst geringen Gehäuseabmessungen.

Führt dieser Lautsprecher die Bauernregel „Viel Holz, viel Klang“ ad absurdum? Gewissermaßen ja, denn der schön geschnittene Winzling setzte seine Muskeln im STEREO-Hörraum genauso in Szene wie im kleinen Wohnzimmer. Vor allem in heimischen Gefilden vermochte die 782 ihre Trümpfe voll auszuspielen. Selten klang ein Lautsprecher in dieser Größe ausgewogener und präziser. Die Mission ist jedem Musikstil gewachsen und verwandelte die Hörbeispiele mit Leichtigkeit sowie purer Spielfreude zum Klangvergnügen. Selbst schnelle und

dynamisch anspruchsvolle Impulse parierte die Britin mit stoischer Ruhe, und das bis hin in erstaunliche Pegelhöhen. Dabei ertönte sie niemals nervig oder gepresst, sondern stets offen und frei mit schillerndem Glanz im Hochtonbereich. Dank der seitlich angebrachten Bass-Chassis konnte man sehr wirkungsvoll mit der Platzierung experimentieren. Stellt man beispielsweise die Bässe nach innen, beschert die 782 ein deutlich schlankeres Klangbild als umgekehrt.

Die ausgereifte Allrounderin lässt sich nur schwerlich einem bestimmten Hörertypen zuordnen, denn hier wird der an-

Schon von der „größeren“ Credo bekannt: Naim's Separate Box-System



DIE VIER AUDIOPHILEN STANDBOXEN ÜBERZEUGTEN IM STEREO-HÖR-
RAUM DURCH IHRE MITREISSENDE MUSIKALITÄT UND WEITERE STÄRKEN
DIE AUCH IM HEIMISCHEN WOHNZIMMER VOLL ZUM TRAGEN KOMMEN

spruchsvolle HiFi-Fan genauso gut bedient wie der Pop-orientierte Dauerhörer, der sein Heim einfach nur mit **Top-40-Material** berieseln möchte.

Gegen eine solch starke britische Phalanx musste Dynaudio's Standbox Audience 70 beinahe machtlos erscheinen. Wir waren jedenfalls gespannt, wie sich das dänische Konzept, das in Kompaktausführung (Audience

40) immerhin den 99er EISA-Award als Europas HiFi-Lautsprecher des Jahres einheimste, im größeren Standboxenformat schlagen würde. Bei der Audience 70 handelt es sich um eine im Bassbereich erweiterte Audience 60 (STEREO-Test 5/99). Hier stehen jedoch gleich zwei 17-Zentimeter-Polypropylen-Chassis zur Verfügung, die von einer 28-Millimeter-Gewebekalotte im Hochton ergänzt werden. Das Zwei-Wege-

In punkto Membranfläche schon eher eine „Große“: Dynaudios Audience 70 trumpfte mit doppeltem 17-Zentimeter-Bass-Chassis auf und bewies damit eine beeindruckende Standfestigkeit in den unteren Lagen



Der Clou im winzigen Gehäuse der Mission 782: Ein seitlich angebrachtes Chassis inklusive Reflexöffnung

STICHWORT

Fiberglas-Matrix

Netz- oder gewebear-tige Struktur aus Fiberglas-Fäden, die mit Kunststoffen oder Keramik ausgespritzt sowie ausgesteift werden kann.



System ruht in einem hervorragend verarbeiteten Gehäuse, das eine für Dynaudio typische rückseitige Reflexöffnung aufweist. Vorsicht also bei zu naher Wandaufstellung. Im Test ergaben sich circa 40 Zentimeter als ausreichender Abstand, um den Bass nicht aufzublähen.

Ähnlich wie bei den Vorgängerinnen im Testfeld war auch die Dynaudio in der Lage, ein eindeutig definiertes Klang-Statement abzugeben. Der schöne Wandler bestach durch seine tonale Ausgewogenheit mit leicht sonorem Grundton, der vor allem Stimmen einen kräftigen Brustton verlieh. In dynamischer Hinsicht spielte die Audience 70 etwas zurückhaltend, ohne dass man ihr jedoch Trägheit vorwerfen könnte. Ihre Stärken liegen vielmehr in der sehr gespannten Wiedergabe der Hörbeispiele, die mit Größe und Macht den Raumerfüllen.

Man kann stundenlang auch bei hohen Lautstärken zuhören und muss dabei nicht auf audiophile Ansprüche verzichten, denn dank der plastischen Raumordnung und der überzeugenden Konturschärfe besitzt dieser Lautsprecher auch beachtliche Monitorqualitäten. Eine Beobachtung, die übrigens auch der tadellose Frequenzschrieb belegt. Die 70er besitzt ganz offensichtlich sogar die ausgeprägtesten Allrounder-eigenschaften im Testfeld. Eine Tatsache, die diesem Lautsprecher zur gleichen großen Beliebtheit verhelfen sollte wie seinen kompakteren „Kollegen“ aus der Audience-Serie.

Ob man sich nun für die ausgeglichene Dynaudio, die flexible Mission, die audiophile Naim oder die voll tönende Spendor entscheidet, die kleinen Aufrechten stehen ihre Box!

STICHWORT

Top-40-Material

Jargon-Begriff für aktuelle Hitparaden-Titel, die aufgrund ihrer häufigen Ausstrahlung in Funk und Fernsehen praktisch jedem bekannt sind

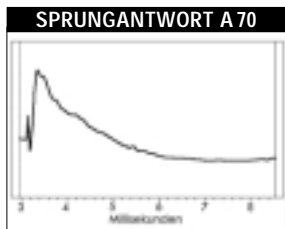
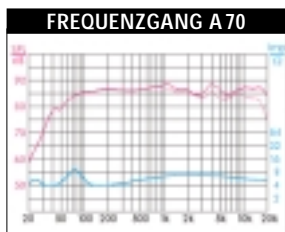
DYNAUDIO A 70



Paarpreis ca. 3000 DM
 Maße: 20 x 90 x 27 cm (BxHxT)
 Vertrieb: Dynaudio
 Tel.: 04085/8066
 Garantie: 5 Jahre

Dynaudios Audience 70 glänzte im Hörtest mit hervorragenden Allround-eigenschaften. Die Standbox für jede Gelegenheit trumpft mit einem sehr ausgewogenen, sonoren Timbre auf und verlor auch nach stundenlangem Hören nichts von ihrer gutmütigen Gefälligkeit. Dieser Lautsprecher schmeichelte selbst kritischer Software.

LABOR



Die Audience 70 präsentiert tadellose Messwerte: Im Frequenzsrieb fällt lediglich ein leichter Peak um 5 Kilo-Hertz ins Auge, der sich jedoch im Hörtest kaum bemerkbar machte. Der Impedanzverlauf blieb beinahe stur bei der Vier-Ohm-Marke. Die Sprungantwort bescheinigt vorbildliche Reaktionswerte.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU
 49%

PREIS/LEISTUNG
 ★★★★★
SEHR GUT

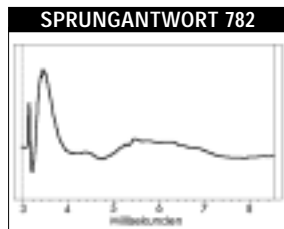
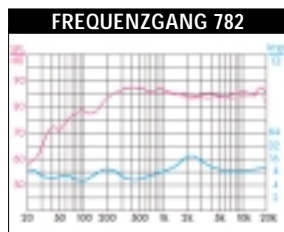
MISSION 782



Paarpreis ca. 3000 DM
 Maße: 17 x 80 x 30 cm (BxHxT)
 Vertrieb: Mission Electronics
 Tel.: 069/240005-0
 Garantie: 5 Jahre

Die kleinste der Kleinen zeigte im Hörtest kräftig Muskeln und konnte sich mehr als gut behaupten. Die ehfrau-freundliche 782 musizierte flink und spritzig und stellte selbst einen alten Stones-Klassiker ins rechte Licht. Durch die seitlich angebrachten Tieftöner kann man die Mission-Neuheit sehr gut an Raumsituationen anpassen.

LABOR



Zugegeben, der deutliche Abfall des Bassbereichs im Frequenzsrieb der 782 verwirrt zunächst etwas. Da die seitlich abstrahlenden Bass-Chassis nur sehr schwer in einer Frontmessung zu erfassen sind, geht das aber voll in Ordnung. Vorbildlich und ohne jeden Tadel liest sich die hervorragende Sprungantwort der 782.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU
 50%

PREIS/LEISTUNG
 ★★★★★
SEHR GUT

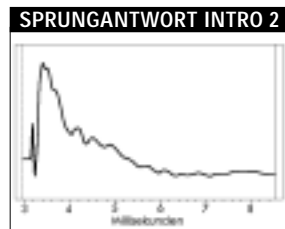
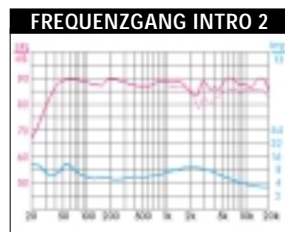
NAIM INTRO 2



Paarpreis ca. 2500 DM
 Maße: 24 x 88 x 27 cm (BxHxT)
 Vertrieb: Music Line GmbH
 Tel.: 04105/640500
 Garantie: 5 Jahre

Vom audiophilen Standpunkt aus gesehen war Naims Intro 2 ein absoluter Volltreffer. So ehrlich und detailgenau spielte kein zweiter Lautsprecher im Testfeld. Zu beachten ist allerdings eine wandnahe Aufstellung, sonst muss man mit Einbußen im Bassbereich rechnen. Die neue Intro2 spielte fast so perfekt wie die aufwendigere Credo.

LABOR



Der Frequenzgang bescheinigt der Intro2 schon ab 50 Hertz optimalen Schalldruck. Das lässt ahnen, dass dieser Lautsprecher im Bass kräftig zupacken kann. Im Hochtonbereich büßte die Intro bei der 30-Grad-Messung gut fünf dB ein, sie will optimal ausgerichtet sein. Schnelligkeit belegt die gute Sprungantwort.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU
 51%

PREIS/LEISTUNG
 ★★★★★
EXZELLENT

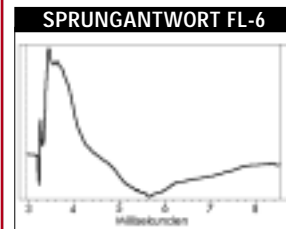
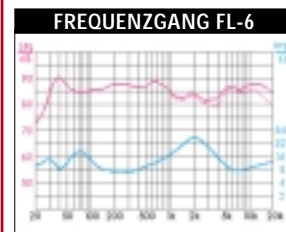
SPENDOR FL-6



Paarpreis ca. 3600 DM
 Maße: 19 x 85 x 28 cm (BxHxT)
 Vertrieb: Knopf HiFi
 Tel.: 0211/331776
 Garantie: 5 Jahre

Mit der kleinen FL-6 gelang den britischen Ingenieuren ein mehr als eleganter Wurf. Dieser Lautsprecher besticht durch ein eher softes, aber angenehm ausgewogenes Klangbild mit beeindruckend ausgeprägter Raumordnung. Eine exzellente Wahl für Allrounder, die sich in jeder Musiksparte zuhause fühlen möchten.

LABOR



Der Eindruck, den die FL-6 im Hörraum hinterließ, bestätigt sich auch im Frequenzgang. Um 40 Hertz zeigt sich ein leichter Peak, verursacht durch die frontseitige Reflex-Öffnung. Der Hochtonbereich fällt zwischen 1 und 5 KHz leicht ab. Die Sprungantwort zeigt das fast gleichmäßige, schnelle ansprechen der Chassis.

STEREO-TEST


KLANG-NIVEAU
 50%

PREIS/LEISTUNG
 ★★★★★
SEHR GUT

STEREO

STEREO

MAGAZINE FOR HI-FI • HIGH END • MUSIC



SONDERDRUCK AUS STEREO 2/2000

Music Line • Hainbuchenweg 14-18 • 21224 Rosengarten • Tel. 04105/640500